

# Freiheit für Gizenga!



Unter dieser Losung protestierten Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte der Hochschule für Maschinenbau gegen die Verhaftung und Verschleppung des widerrechtlich abgesetzten stellvertretenden Ministerpräsidenten der Republik Kongo, Antoine Gizenga. Auf der Kundgebung im Februar (unser Bild) traten auch unsere afrikanischen Kommilitonen gegen die Mächenschaften der Imperialisten in Kongo auf. Ihre Worte fanden starken Beifall.

# Kollektivität am Biertisch?

In den vergangenen Wochen gefielen sich nacheinander die Arbeitsgruppen B 1, CS 4 und CS 1 der ABF darin, mit Fleiß und Phantasie gefertigte Fahnen zum „Symbol“ ihrer Arbeitsgruppen zu erheben. Oberflächlich betrachtet könnte dieser Vorfall als harmloser Faschingscherz gewertet werden.

Ich höre auch schon den skeptischen Vorwurf, auf jugendliche Uebeschwertheit mit „moralinsauren“ Belehrungen zu antworten, die unschwer den dozentenhaft erhobenen Zeigefinger erkennen lassen. Diese Meinung trifft aber nicht ins Schwarze. Ein gelungener Faschingscherz würde zumindest ein Schmunzeln hervorrufen.

Die Lust dazu verkehrt aber, sieht man sich die Phantasieprodukte näher an. „Wir sind voll da“, lautete die Aussage der B 1, wobei aus Gründen der Eindeutigkeit ein überschäumendes Bierglas den Wortinhalt bildhaft vervollständigte. Eine ausgesprochene zotige Parole war der Bannerspruch der CS 4. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, wird die edle Forderung „Einer für alle, alle für einen“ von der CS 1 mit „Bräu Kulmbach“ plakatiert.

Die Aussagen dieser Gruppenfahnen sind also recht eindeutig. Sie orientieren auf bürgerliche studentische Traditionen, die uns wesensfremd sind und für die in unserer sozialistischen Ordnung kein Platz ist. Die Studenten dieser Gruppen erweisen sich selbst und der Gemeinschaft mit diesem Blick nach hinten einen schlechten Dienst. Wenn diese „Gruppensymbole“ tatsächlich als Faschingscherz gedacht waren, dann ist er offensichtlich mißlungen.

Fasching und strenger Sittenmaßstab? Das höre ich jetzt wieder die Skeptiker fragen. Aber diese Frage beantwortet sich von selbst. Kann denn Freude, Frohsinn, Fröhlichkeit von der Ideologie getrennt werden? Es ist doch nicht möglich, sich von der sozialistischen Ideologie zu beurlauben und aus Ver-

gnügungsgründen eine Anleihe bei der bürgerlichen Ideologie aufzunehmen. Eine solche Haltung führt eben dazu, daß Sitten und Gebräuche konserviert werden, die unserer sozialistischen Auffassung vom Leben widersprechen.

Allem Anschein nach geht es aber mit diesen Gruppenfahnen nicht nur um einen Faschingscherz. Offensichtlich wird hier der Versuch gemacht, bürgerliches Studentenleben zu kopieren. Unsere Studenten an der ABF erhalten entsprechend ihrem künftigen Studienziel gegenwärtig keine Lateinausbildung. Befangen in der Vorstellung, daß das Latein den Akademiker ausmacht, glauben sie, ihre Fahnenweisheiten in lateinischer Sprache (zudem noch recht stümperhaft!) propagieren zu müssen.

In Diskussionen verteidigten einige Studenten besonders der Arbeitsgruppe CS 1 hartnäckig die Daseinsberechtigung ihrer Gruppenfahnen. Sie verbanden damit die Vorstellung, daß erst durch diese Fahne (mit Biertrichgehalt!) ihre Gruppe ein „festgefügtes Kollektiv“ geworden sei. In der Geselligkeit (offenbar an der Theke!) stehe eben „einer für alle und alle für einen“, und die Gruppe fühle sich „auf ihre Fahne verschworen“.

Das ist aber doch nichts anderes als ein Abklatsch der bürgerlichen Korporationen, die Erich Weinert in seinem Gedicht „Korps in Wicks“ so glossierte:

Sie gehen mit ihren Stammtischfahnen spazieren und markieren Kraft. Das sind die Bockbierpartisanen der deutschen Kunst und Wissenschaft.

Wollen unsere Studenten der spielfürgerlicher Vereinsmeierei nachzueifern? Ist das mit der Würde eines sozialistischen Studenten zu vereinbaren?

Wir sagen unmißverständlich, daß für den Ungeist des Korpsstudententums an unserer sozialistischen Hochschule kein Platz ist. Wir müssen das unseren Freunden mit aller Deutlichkeit sagen,

da ihnen offenbar die reaktionäre Rolle der bürgerlichen Studentenverbindungen nicht klar ist.

Die Korporationen waren schon früher Brutstätten des Chauvinismus und der militaristischen Tradition. Sie sind heute in Westdeutschland treue Stützen des Bonner Regimes, dessen Politik des Antikommunismus und des Revanchismus genau der Ideologie der Korporationen entspricht.

Es spricht für unsere Studenten, daß sie zum großen Teil unsere Argumente recht schnell verstanden. Der positive Kern der Gruppe hat sich von selber „Fahne“ distanziert. Doch es gibt in der CS 1 noch die Meinung, daß die Fahnen Diskussion „das Kollektiv spalte“. Es kommt also darauf an, daß die Diskussion so lange weitergeführt wird, bis mit Hilfe dieser Auseinandersetzung ein echtes Kollektiv geformt ist.

Alfred Boitz, Studiendirektor

## An alle Angehörigen und Freunde unserer Hochschule!

Mit der heutigen Ausgabe erscheinen die „Hochschul-Nachrichten“ erstmalig als Organ der SED-Hochschulparteiorganisation. An Stelle des Rektors ist künftig die Hochschulparteileitung der Herausgeber unserer Zeitung.

Was ist mit diesem Wechsel verbunden? Unsere Zeitung trug bisher mehr oder weniger nur informativen Charakter. Das entspricht der Aufgabe, die sie zu lösen hatte. Unter den Bedingungen unseres gegenwärtigen stürmischen Wachstums der sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik muß es jedoch wichtigstes Anliegen der Zeitung sein, unmittelbar zum Siege der neuen Ordnung beizutragen. Das gilt auch für unsere „Hochschul-Nachrichten“, die jetzt als Instrument der Partei der Arbeiterklasse ihre Hauptaufgabe darin sehen muß, Propagandist und Organisator des Neuen an unserer Hochschule zu sein.

Ohne mit der bisherigen Tradition brechen zu wollen, über das Leben und die fachliche Arbeit unserer Institute zu berichten, stellt sich das neugebildete Redaktionskollegium jedoch vor allem das Ziel, mehr als bisher über die Probleme der ideologisch-politischen Arbeit, der Ausbildung und Erziehung der Studenten, der wissenschaftlichen Forschung und der Zusammenarbeit mit der sozialistischen Industrie zu berichten. Gleichzeitig will die Zeitung ihren Beitrag zur Entwicklung des kulturellen Lebens an der Hochschule leisten.

Diese Aufgaben, die hier nur kurz umrissen sind, kann die Redaktion aber nicht allein lösen. Dazu bedarf es der Mitarbeit aller Angehörigen unserer Hochschule. Wir würden es deshalb sehr begrüßen, wenn Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellte – über die bisherigen guten Ansätze hinaus – künftig stärkeren Anteil an der Gestaltung des Inhalts der „Hochschul-Nachrichten“ nehmen würden. In diesem Sinne auf eine gute Zusammenarbeit!

Mit sozialistischem Gruß  
Karl Weinrich,  
1. Sekretär der Hochschul-  
Parteiorganisation  
Hansjörg Model,  
Redakteur der „Hochschul-  
Nachrichten“

# AUS UNSERER SPORTBEWEGUNG

## Sportveranstaltungen im Jahre 1962

- 24. März: Bezirksauswahl für die Studentenmeisterschaften der DDR im Tischtennis (Leistungssport) in Karl-Marx-Stadt.
- 24. März: Bezirksauswahl für die Studentenmeisterschaften der DDR im Volleyball (Volkssport – Seminargruppe) in Karl-Marx-Stadt.
- 25. März: Hochschulmeisterschaften im Schwimmen; Veranstalter: Abteilung stud. Körpererziehung in Karl-Marx-Stadt.
- 26. März: Hochschulmeisterschaft im Mannschaftshindernisturnen; Veranstalter: Abteilung stud. Körpererziehung in Verbindung mit der Sektion Gymnastik/Turnen der HSG in Karl-Marx-Stadt.
- 9. April: Hochschulmeisterschaften im Geräteturnen; Veranstalter: Abteilung stud. Körpererziehung in Verbindung mit der Sektion Gymnastik/Turnen der HSG.
- ab 2. Mai: Hochschulmeisterschaften im Kleinfeldhandball; Veranstalter: Abteilung stud. Körpererziehung.
- ab 2. Mai: Fußball-Rundenspiele der Seminargruppen; Veranstalter: Sektion Fußball der HSG.
- 8. Mai: Bezirksauswahl im Schwimmen für die Studentenmeisterschaften der DDR in Karl-Marx-Stadt.
- 12. Mai: Mannschaftsmeisterschaften Klasse C der Seminargruppen in der Leichtathletik und Hochschul-Einzelmeisterschaften; Veranstalter: Sektion Leichtathletik.
- ab 17. Mai: Hochschulmeisterschaft der Seminargruppen im Volleyball; Veranstalter: Sektion Volleyball.
- ab 20. Mai: Hochschulmeisterschaft der Seminargruppen im Basketball; Veranstalter: Sektion Basketball.
- 23. Mai: Tag der Werfer und Springer; Veranstalter: Sektion Leichtathletik.
- 6. Juni: Tag der Läufer; Veranstalter: Sektion Leichtathletik.

- 13. Juni: Tag der Körpererziehung.
- 28. Juni bis 1. Juli: Deutsche Studentenmeisterschaften in Jena.
- 22. September bis 23. September: I. Bezirksturn- und Sportfest des DTBS in Karl-Marx-Stadt.

## Deutsche Studentenmeisterschaften vorbereiten!

Das Kommuniqué des Politbüros zu Problemen der Jugend vom 11. Februar 1961 und der Beschluß des II. Deutschen Turn- und Sporttages haben die große Bedeutung der Körperkultur und des Sportes für alle Studierenden klar festgelegt.

Aus diesem Grunde setzen sich der DTBS und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Studentensport (ADS) das Ziel, den Sport unter der studentischen Jugend als Ausdruck der untrennbaren Einheit von körperlicher und geistiger Ausbildung umfassend zu entwickeln. Erstmals finden im Jahr 1962 die Deutschen Studentenmeisterschaften in allen wichtigen Disziplinen statt.

Die Studentenmeisterschaften werden einmal im Leistungssport und zum anderen im Massensport durchgeführt. Diesen Studentenmeisterschaften gehen die Bezirksauswahlen und auf der untersten Ebene die Ausscheidungen an den Hoch- und Fachschulen voraus.

Die Abteilung Studentische Körpererziehung ist bemüht, auch an unserer Hochschule die notwendigen Ausscheidungen dafür vorzubereiten und durchzuführen. Das kann jedoch nur ge-

sehen, wenn sich alle Seminargruppen selbst intensiv darum bemühen, Mannschaften zu stellen und um den Ausscheid des Bezirkes zu kämpfen. Die Meisterschaften werden einmal auf Massenbasis durchgeführt und zum anderen im Leistungssport, damit wirklich alle Studierenden die Möglichkeit haben, an den Meisterschaften teilzunehmen.

Die Abteilung Studentische Körpererziehung wird in Verbindung mit den Sektionen der HSG und den Sportverantwortlichen der Seminargruppen die Arbeit aufnehmen, wobei zu betonen ist, daß die Initiative zur Teilnahme unbedingt von den Seminargruppen ausgehen muß. Der Terminplan zeigt uns, daß mit bestimmten Ausscheidungen sofort begonnen werden muß, damit bis zu den Bezirksauswahlen die Hochschulmeister ermittelt sind, um dann dort die Hochschule zu vertreten.

Wir rufen alle Studenten auf, sich tatkräftig für die gute Sache einzusetzen, damit auch unsere Hochschule bei den Ausscheidungen zu den Deutschen Studentenmeisterschaften würdig vertreten wird.  
Zettel, Dipl.-Sportlehrer

## MITTEILUNGEN

Vom Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen wurde entsprechend dem Antrag der I. Fakultät Herr Dr. phil. habil. Rudolf Ludloff, bisher Dozent im Fachgebiet Geschichte der Naturwissenschaften und Technik, mit Wirkung vom 1. November 1961 zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Geschichte der Naturwissenschaften und Technik an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt ernannt. Gleichzeitig wurde Herr Prof. Dr. phil. habil. Ludloff zum Direktor des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt ernannt.

Vom Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen wurde entsprechend dem Antrag der II. Fakultät Herr Dr. phil. Alfred Pfeifer, bisher Stelle, Direktor des Instituts für Flugwerk und Leiter der Hauptabteilung Physik dieses Instituts, mit Wirkung vom 1. Januar 1962 zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Sondergebiete der Regelungstechnik an der Fakultät für Maschinenbau der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt ernannt.

Vom Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen wurde entsprechend dem Antrag der I. Fakultät Herr Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Förker, bis-

her Dozent an der Technischen Universität Dresden, mit Wirkung vom 1. Januar 1962 zum Professor mit Lehrauftrag für Physikalische Chemie und Elektrochemie an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt ernannt und hierher berufen.

Vom Stellvertreter des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen wurde Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Vocke, Direktor des Instituts für Festigkeitslehre, für die Zeit bis 1. September 1962 als Prodekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Hochschule für Maschinenbau bestätigt.

Herr Dipl.-Handelslehrer Wolfgang Gerhardt, Wiss. Assistent am Institut für Oekonomie des Maschinenbaus, hat am 21. Februar 1962 mit einer Dissertation über das Thema „Sozialistische Rekonstruktion der Verwaltung und kaufmännische Berufsausbildung“ an der Pädagogischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin mit Note „magna cum laude“ zum Dr. paed. promoviert. Glücklich der Arbeit waren die Herren Prof. Dr. Kiltzsch, Direktor des Instituts für Oekonomie des Maschinenbaus und Dr. Hanke, Institut für Berufspädagogik der Humboldt-Universität.



## Besuch aus Leeds

Zwei Architekten aus der englischen Industriestadt Leeds, die im Februar dieses Jahres mit ihren Ehefrauen auf Einladung unserer Hochschule zu einer kurzen Studienreise in die DDR gekommen waren, stellten Karl-Marx-Stadt einen mehrtägigen Besuch ab. Sie wohnten im Gästehaus unserer Hochschule.

Zu Ehren unserer englischen Gäste gab der Rektor der Hochschule einen Empfang, an dem Herren des Lehrkörpers, die Ver-

treter der Partei und der Freien Deutschen Jugend teilnahmen.

Als Erinnerung an ihren hiesigen Aufenthalt überreichte Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. Nebel Herrn Lumby einen Bildband über die DDR (unser Bild). Herr Lumby ist neben seiner Arbeit als Architekt auch als Lehrkraft am College of Technology in Leeds, zu dem unsere Hochschule bereits gute Beziehungen besitzt, tätig.



Am Tag des Gesundheitswesens wurde unsere immer hilfsbereite Betriebschwester Elisabeth Dittich für ihre gute Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft im Dienste der Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter und Studenten von der Hochschulleitung ausgezeichnet. Verwaltungsdirektor Moser überbrachte ihr Glückwünsche, Blumen und eine Prämie.

Herausgegeben von der SED-Hochschulparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau, Karl-Marx-Stadt. Verantwortlicher Redakteur: Hansjörg Model. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 134 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.